



Verein zum Schutz der Linthebene vor Windkraftanlagen
Dorfstrasse 30
8835 Feusisberg
☎ 044 500 23 16
✉ linthgegenwind@bluewin.ch
www.linthgegenwind.ch

An die
lokalen Medien

Feusisberg, den 12.01.2018

Medienmitteilung

Obersee-Nachrichten diffamieren Windkraftgegner als Esoteriker und machen Propaganda für SAK/LinthWind-Projekt

Die Obersee-Nachrichten unter ihrem Autor Gregor Ruoss stellen in einem Artikel über den Verein LinthGegenWind die Windkraftgegner und den Präsidenten Elias Meier als Esoteriker dar:

"Solothurner mit Esoterik gegen Windkraft" / "Mit esoterischen Argumenten wollen Gegner den Windkraftpark in Glarus Nord verhindern."

Diese Behauptungen sind vollkommen falsch. Sie hängen sich am Thema "Infraschall" auf. Der Verein LinthGegenWind erwähnt in seinem Flyer "NEIN zu den Windkraftanlagen in der Linthebene!" unter den schädlichen Emissionen der Windkraftwerke auch den "Infraschall (das sind tiefe, für den Menschen nicht hörbare Frequenzen)".

Infraschall ist eine physikalische Tatsache. Vergleichbar mit Infrarot bei Licht gibt es Infraschall beim Schall. Elias Meier wird vorgeworfen, dass auf der Webseite des *Verbandes Freie Landschaft Schweiz* (das ist der Dachverband zahlreicher Initiativen gegen Windkraftwerke in der Schweiz), dessen Präsident Meier ebenfalls ist, Berichte über Studien z. B. vom deutschen Umweltbundesamt zum Thema Infraschall angeführt sind.

Der Verein LinthGegenWind und dessen Präsident Elias Meier halten ausdrücklich fest, dass sie grundsätzlich nur wissenschaftlich begründete Ergebnisse als Argumente verwenden und eine sachliche Diskussion über die Nachteile der Windkraft führen.

Die Position des Vereins LinthGegenWind zum Thema Infraschall ist folgende:

Das Thema Infraschall wird im Zusammenhang mit Windenergie international diskutiert und ist wissenschaftlich umstritten. Der Zusammenhang von Infraschall mit gesundheitlichen Schäden ist nicht eindeutig nachgewiesen. Es gibt zu dem Thema Studien, die zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Dänemark, ein Pionier im Bereich Windkraft, hat wegen des Infraschalls ein Moratorium für Windkraftanlagen gesetzlich verankert. Betroffene geben u. a. an, durch Infraschall unter Gleichgewichtsstörungen, Schlafproblemen und Tinnitus zu leiden.

Elias Meier wurde in dem Artikel darüber hinaus persönlich diffamiert. Neben den an Beleidigungen grenzenden Aussagen ist der Artikel auch inhaltlich unsachlich und tendenziös, enthält

Unwahrheiten, ist eine Propaganda für die Windkraftlobby und muss insgesamt als Rufschädigung auf niedrigstem Niveau bezeichnet werden, welche die elementaren Regeln der journalistischen Arbeit ausser Acht lässt. Die Obersee-Nachrichten wurden daher unter Androhung einer Strafanzeige sowie einer Beschwerde beim Presserat zu einer umfassenden Richtigstellung aufgefordert.

Der Hintergrund für die versuchte Rufschädigung durch die Obersee-Nachrichten ist die Tatsache, dass der noch junge Verein LinthGegenWind eine zunehmend positive Resonanz in der Bevölkerung findet. Die Obersee-Nachrichten möchten mit ihrem Angriff auf LinthGegenWind von den sachlichen Argumenten ablenken und die Windkraftgegner diskreditieren. LinthGegenWind führt heute in Bilten seine erste öffentliche Informationsveranstaltung durch (19:00, Bilten GL, Pestalozzistrasse 1, Schulhaus (MZG)). Alle sind eingeladen, sich von den sachlichen Informationen, die dort angeboten werden, zu überzeugen.

Propaganda für Windkraftprojekt

Die Obersee-Nachrichten sind bereits in der Vergangenheit durch unsachliche Propaganda für das SAK/LinthWind-Projekt aufgefallen. Unter demselben Autor Gregor Ruoss wurden im vergangenen Jahr die falschen Nachrichten verbreitet, dass die Mehrheit der Bevölkerung hinter dem SAK-LinthWind-Projekt stehe und dass 65% der Bevölkerung in einer ON-Umfrage Ja zum Projekt gesagt hätten. Das sind Propaganda-Aussagen. In Wirklichkeit hatte die ON nur eine nicht-repräsentative Leserumfrage mit wenigen Personen durchgeführt, aus der sich höchstens eine Tendenz für einen Teil der Leserschaft ableiten liesse. Die Darstellung der Umfrage widerspricht dem Journalistenkodex des Schweizer Presserates:

Richtlinie 3.7 – Meinungsumfragen

Bei der Veröffentlichung von Meinungsumfragen sollten die Medien dem Publikum immer alle Informationen zugänglich machen, die für das Verständnis der Umfrage nützlich sind: Mindestens Zahl der befragten Personen, Repräsentativität, mögliche Fehlerquote, Erhebungsgebiet, Zeitraum der Befragung, Auftraggeberin / Auftraggeber. Aus dem Text sollten auch die konkreten Fragen inhaltlich korrekt hervorgehen.

Propaganda für Windkraftprojekte durch gezielt gewählte Journalisten ist kein neues Phänomen in der Schweiz. So hat die Schweizer Windkraftlobby Suisse Eole, welcher auch das Projektteam von LinthWind angehört, vom Bundesamt für Energie den Auftrag und die finanziellen Mittel erhalten, um Behörden, Journalisten sowie weitere Akteure auszubilden. Ziel ist die gesteuerte Erhöhung der Akzeptanz der Windenergie. Der Verband Freie Landschaft Schweiz hat Einblick in diese Verträge zur Lobbyierung der Windenergie.

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme.

Dr. Siegfried Hettegger
LinthGegenWind-Vorstandsmitglied für Kommunikation
044 5002316

[LinthGegenWind](#) – Verein zum Schutz der Linthebene vor Windkraftanlagen